

Die MB&F M.A.D.Gallery präsentiert 25 seltene Vintage-Vermessungsgeräte aus der Sammlung des italienischen Architekten Bruno Gritti.

Die MB&F M.A.D.Gallery freut sich, dank des italienischen Kenners und Sammlers, Bruno Gritti, 25 seltene und schöne Vermessungsgeräte aus dem 19. Jahrhundert ausstellen zu können.

Im 18. und 19. Jahrhundert waren Vermesser bedeutende Leute, die für die Linienführung zur Zeichnung von Stadtkarten, Aushebung von Kanälen, zum Bau von Straßen und zum Verlegen von Eisenbahnschienen in einer sich schnell industrialisierenden Welt zuständig waren.

Ihre wertvollsten Besitztümer waren ihre Vermessungsinstrumente, darunter Theodoliten, Tachymeter und Nivelliergeräte. Bei diesen Instrumenten handelte es sich um hochpräzise Messwerkzeuge, die zudem kunstvoll gestaltet waren. Glitzerndes Messing, Bronze oder Stahl, manchmal von dem intensiven Braunfarbton hölzerner Stative oder Transportgehäuse ergänzt.

Herr Gritti hat die vergangenen 50 Lebensjahre sorgfältigen Nachforschungen und dem Sammeln dieser historischen Schätze gewidmet, den Botschaftern des Zeitalters der Entdeckungen und der Entstehung von Imperien. Zu unserem großen Glück hat er die M.A.D.Gallery gewählt, um dieses Vermächtnis mit Gleichgesinnten mit derselben Faszination für Geschichte und Vorliebe für edle mechanische Handwerksarbeiten zu teilen.

Herr Gritti sagt von seiner sorgfältig gehüteten Sammlung: *„Für mich sind die Instrumente dieser Kollektion nicht nur der Ausdruck von Präzisionsmechanik und angewandter Optik, sondern wahre Kunstwerke, die einen bestimmten Zeitraum der Geschichte repräsentieren.“*

Instrumente, die die Welt formten

Haben Sie sich jemals gefragt, woher der höchste Berg der Welt, der Mount Everest, seinen Namen hat? Er stammt nämlich nicht von einem berühmten Forscher, sondern vielmehr von dem britischen Vermesser George Everest, der um 1830 herum eine ausschlaggebende Rolle bei der Anfertigung der ersten Vermessungskarte des indischen Subkontinents spielte.

Das 18. und 19. Jahrhundert waren das goldene Zeitalter der Vermessung, eine Epoche, bis zu der weite Teile der Erde kartografisch noch nicht erfasst waren, und in der die amerikanischen Staaten und weit entlegene europäische Kolonien neue Grenzen für Handel, Kommerz und Besiedelung erhielten.

Um die Ressourcen dieser Regionen nutzbar zu machen, war es grundlegend, die Lage des Landes zu kennen. So wurden geodätische Vermessungen und topografisches Kartografieren ungemein wichtig. Regierungen erkannten rasch die ausschlaggebende Rolle, die Vermesser bei der Übernahme der Kontrolle von Territorien und Ressourcen spielten.

Die Aufgabe, diese weiten Länder kartografisch zu erfassen, war eine große Herausforderung. Landvermesser mussten oftmals schwierige Gebiete bearbeiten und verbrachten Monate im Gelände, um Berge, Flüsse, Küsten und andere topografische Elemente mit ihren zuverlässigen Vermessungsinstrumenten zu erfassen.

Bis zum Anbruch der Industrierevolution in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Instrumente von Handwerkern gefertigt, die oft auch autodidaktische Erfinder waren. Die Einzelteile wurden häufig mit edlen Ziselier- und Detailarbeiten versehen, die je nach Auftraggeber variieren konnten. Selbst in kleinen Serien von 10 bis 20 Stücken wurden die einzelnen Instrumente als richtige Einzelstücke angesehen, da sie oft unterschiedliche Fertigungen aufwiesen.

Die besten Vermessungsinstrumente gehörten zu den fortschrittlichsten wissenschaftlichen Apparaten ihrer Zeit, die hochbegehrt und extrem wertvoll waren, nicht nur auf Grund ihres bis dato unübertroffenen Präzisionsniveaus, sondern auch auf Grund der hohen Handwerkskunst und schönen Ästhetik, die sie zur Schau trugen.

Die Bruno-Gritti-Kollektion

Der Architekt Bruno Gritti war so von antiken Vermessungsinstrumenten fasziniert, dass er sie seit den 60er-Jahren sammelte. Er stellte nach und nach durch Besuche auf Antikmessen wie der Mercante in Fiera in Parma seine Sammlung zusammen.

„Der Augenblick, wenn Sie ein neues Werkzeug entdecken, ist unbeschreiblich“, sagt der Italiener. „Nur ein Sammler kann die innere Zufriedenheit verstehen, die Sie zu diesem frühen Zeitpunkt empfinden. Es geht weit über simplen physischen Besitz hinaus.“

Seltenheitswert und Ästhetik waren die beiden Kriterien, die Herr Gritti bei der Auswahl der Stücke anwendete. Seine Sammlung wuchs über 50 Jahre hinweg nicht nur in Sachen Qualität und Menge, sondern auch im Wert, da diese Instrumente zunehmend zu begehrten Sammlerstücken wurden.

Tachymeter, Theodoliten und Nivellierinstrumente

Die Gritti Kollektion zeigt einige der meist genutzten Instrumente dieser Epoche: Nivellierinstrumente, Theodoliten und Tachymeter.

Das antike Nivelliergerät in Y-Form wurde zur Bestimmung von Höhen verwendet und besteht aus einer Nivellierwaage, die – parallel zu einem abnehmbaren Teleskop – auf Ständern in Y-Form befestigt ist. Theodoliten wurden dazu benutzt, horizontale und vertikale Winkel zu messen und enthalten ein Teleskop, das auf einem abgestuften vertikalen Kreis, zwei horizontalen, runden Platten und zwei Nivellierwaagen befestigt ist, während das Tachymeter eine Art Theodolit zum Messen von Entfernungen ist.

Diese Instrumente werden auch heute noch in ihrer modernen Ausführung mit Lasersensoren und elektronischen Komponenten verwendet.

Renommierte Namen

Zu der Gritti-Kollektion gehören Instrumente, die von bekannten Fabrikanten des 19. Jahrhunderts hergestellt wurden, u.a. Troughton & Simms aus London, die Instrumente für die Observatorien von Greenwich und Melbourne angefertigt haben. Ein weiterer berühmter Instrumentenhersteller dieser Kollektion ist Thomas Jones, der als bedeutend genug angesehen wurde, um 1835 als Mitglied in der Royal Society of London aufgenommen zu werden.

Neben europäischen Fabrikanten präsentiert die Kollektion zudem Stücke amerikanischer Firmen wie Young & Sons aus Philadelphia oder Keuffel & Esser aus New York. Sowohl die europäischen als auch amerikanischen Unternehmen, deren Instrumente in der Sammlung ausgestellt werden, haben dem ehrwürdigen amerikanischen Vermessungsamt U.S. Coastal Survey, das 1807 gegründet wurde, um die Küstenlinie der Vereinigten Staaten zu vermessen, einst Geräte geliefert.

Über Bruno Gritti

Bruno Gritti ist im italienischen Bergamo geboren, wo er auch heute noch lebt. Bruno ist heute 75 Jahre alt, arbeitet noch immer als Architekt und hat sich mittlerweile auf das Design und den Bau von Gesundheits- und Sozialzentren spezialisiert. Neben seiner Leidenschaft für Vermessungsinstrumente sammelt er seit Langem auch Uhren.